

Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 83

Dezember 2016



Vor 108 Jahren wurden mit dieser prächtigen Postkarte Glückwünsche zum Jahreswechsel nach Stade versendet.

Mit dieser Ausgabe Ihres Bürgerbriefs verabschiedet sich Ihr Vorstand für das Jahr 2016 von Ihnen und wünscht Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Gesundheit. Bleiben Sie Ihrem Bürgerverein treu und freuen Sie sich auf weitere spannende Veranstaltungen und (falls Sie nicht alle Angebote wahrnehmen können) auf unsere Veröffentlichungen, wie Bürgerbriefe und die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe 2017.

EINLADUNG
zur
Jahreshauptversammlung
des Bürgervereins Lüneburg e.V.
am Dienstag, 31. Januar 2017 um 18.00 Uhr
Restaurant Roy Robson, Am Markt (2. OG)

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2016 (Abdruck in diesem Bürgerbrief)
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl 2. Vorsitz und 3. Vorsitz
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Beschluss des Finanzplans 2017 (Tischvorlage)
9. Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2017
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge (TOP 11) oder Änderungswünsche zur Tagesordnung richten Sie bitte bis zum 25. Januar 2017 an den Vorstand.

gez.
Rüdiger Schulz
(1. Vorsitzender)

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Immer wieder haben wir feststellen müssen, dass wir als Bürgerverein mit unseren Wünschen den Ideen und Möglichkeiten unserer Stadtverwaltung weit voraus waren. Aktuelles Beispiel (nachzulesen in der Lüneburger Landeszeitung vom 13.12.2016): es ist endlich ein digitales Fahrgast-Informationssystem in der Planung, das wir im Kapitel „Lob & Tadel, Kritik & Anregungen“ bereits in unserer letzten Rot-Blau-Weißen Mappe angeregt hatten. An exponierten Bushaltestellen soll es also digitale Anzeigetafeln geben, auf denen ersichtlich ist, wann der nächste Bus fahren wird. Wir freuen uns also auf diese tolle Verbesserung unseres Busverkehrs.

Eine Bereicherung unserer Lüneburger Literatur ist dagegen inzwischen eingetreten. Dirk Hansen hat ein kleines Buch mit dem Titel „Lüneburg-Rätsel, wer war's?“ verfasst. Zwanzig Lebensläufe prominenter Lüneburger Bürgerinnen und Bürger werden geschildert und sollen erraten werden. Auch für „gelernte“ Lüneburger keine stets leichte Aufgabe. Gleichwohl eine höchst anregende und kurzweilige Lektüre, die ich Ihnen nur wärmstens ans Herz legen kann. Sie erhalten diese neueste Lüneburgensie gegen eine kleine Spende zugunsten des Krügerbaus beim Autor; ich stelle gern den Kontakt her, bitte rufen Sie mich an.

Nachdem wir etliche Jahre viele Veranstaltungen im Hotel Scheffler an der Bardowicker Straße abhalten konnten (unter anderem die Gründungsversammlung unseres Bürgervereins), geht diese Tradition nunmehr zu Ende. Scheffler stellt den gastronomischen Betrieb ein und beschränkt sich auf das Hotel garni. Bitte beachten Sie wegen der neuen Veranstaltungsorte die Angaben in unserem Terminkalender auf der letzten Seite dieses Bürgerbriefes.

Mit der letzten Kommunalwahl des vergangenen Herbstes haben sich die kommunalpolitischen Kräfte in unserem Stadtrat deutlich verschoben. Wie schätzen Sie diese neue Lage ein? Für Meinungsäußerungen wäre ich dankbar. Natürlich erfolgt eine Veröffentlichung nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung, wir sind schließlich nicht bei der katholischen Kirche(LZ vom 13.12.2016): beim Bürgerverein sind Ihre Daten in sicheren Händen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Altvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“

Rüdiger Schulz

Die Städtepartnerschaft Lüneburg – Naruto – eine Fernbeziehung über 8.917 km

Die Städtepartnerschaft zwischen Lüneburg und Naruto besteht seit nunmehr 42 Jahren. Viele fragen sich, wie es seinerzeit zu dieser Partnerschaft kam.

Die historischen Ursprünge liegen mehr als 100 Jahre zurück. Ende des 19. Jahrhunderts versuchte das Deutsche Reich wie andere europäische Länder, seinen Einflussbereich zu vergrößern. Die Bestrebungen führten auch nach Ostchina. Dort wurde 1898 im Rahmen einer Zwangsverpachtung für 99 Jahre im Gebiet Kiautschou auf der Shangdong-Halbinsel ein Hauptstützpunkt des Ostasiengeschwaders der Kaiserlichen Marine zum Schutz deutscher Kolonien eingerichtet.

In dieser Zeit kam es im Kontext der Kolonialbestrebungen auch zu einer Allianz zwischen Großbritannien und Japan.

1914 begann der 1. Weltkrieg. Großbritannien richtete ein Unterstützungersuchen an Japan mit dem Ziel, die Deutschen aus der Region Ostchina zu verdrängen. Am 15.08.1914 richtete Japan ein Ultimatum an das Deutsche Reich, sich aus Tsingtau zurückzuziehen und das Gebiet zu übergeben. Nach Ablauf dieses Ultimatums erfolgte eine Kriegserklärung, die in eine Blockade von der Seeseite und einen anschließenden Angriff mit Landungstruppen mündeten.

Ca. 4.750 deutsche Soldaten standen einer Übermacht von ca. 58.000 Soldaten auf japanischer Seite gegenüber. Am 07.11.1914 kapitulierten die Deutschen.

Die deutschen Gefangenen wurden in insgesamt 12 Kriegsgefangenenlager im Westen von Japan gebracht. Die Lager Matsuyama, Marugame und Tokushima wurden am 08.04.1917 in Bando zusammengeführt. Die Gemeinde Bando ist heute Teil der Stadt Naruto. Das Lager bestand bis Kriegsende im Jahr 1920.



Was war nun das Besondere an diesem Lager?

Bei ca. 1.000 Gefangenen bestand die Verwaltung aus 17 Personen einschließlich Lagerkommandant sowie drei Dolmetschern, dazu kamen 59 Soldaten vom 62. Regiment aus Tokushima zur Bewachung. Zusätzlich gab es außerhalb des Lagers eine Polizei-Zweigstelle mit 30 Mann.

Lagerleiter war Oberst Toyohisa Matsue (Abb. Links), ein Mann mit einer sehr huma-

nen Grundeinstellung. Seine Grundeinstellung beruhte darauf, dass die Soldaten nichts Kriminelles getan hatten. Sie kämpften ehrenvoll für ihr Heimatland und hätten eine Niederlage erlitten. Ihnen gebühre aber eine angemessene Behandlung.



Gedenkstein am Lager Bando

In der Folgezeit geriet das Lager mit seiner besonderen Geschichte zunächst in Vergessenheit. Ein Gedenkstein am Rande des Lagers wurde durch Büsche verdeckt.

Erst nach dem 2. Weltkrieg lebte die Erinnerung an das Lager wieder auf. Frau Harue Takahashi entdeckte den Gedenkstein und richtete ihn aus eigenem Antrieb wieder her. Bis heute ist die Familie in dieser Hinsicht aktiv.

Im Rathaus wurde man darauf aufmerksam und entschloss sich, die Geschichte des Lagers in einem Museum aufzubereiten. Hierin findet sich neben einem Modell des Lagers eine Vielzahl von Exponaten, die einen Eindruck der damaligen Verhältnisse vermitteln. Nachdem das Museum im Laufe der Zeit zu klein geworden war, entschloss man sich zu einem Neubau, das „Deutsche Haus“ wurde 1993 eingeweiht.

Er sorgte – auch gegen Widerstände bei seinen Vorgesetzten – dafür, dass die Gefangenen ihr Leben im Lager weitgehend selbst gestalten konnten. Hierbei wurden die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Soldaten einbezogen, die vielfach handwerkliche Berufe erlernt hatten. So gab es im Lager eine Druckerei mit Erstellung einer Lagerzeitung, ein Postamt, sowie eine Backstube. Musiker fanden sich zu einem Orchester zusammen, das in einer Musikhalle Konzerte gab. Für sportliche Aktivitäten wurden Tennisfeld und Fußballplatz geschaffen.

In diesem Zusammenhang entwickelte sich auch ein reger Austausch mit der Dorfbevölkerung der angrenzenden Gemeinde.

Nach Auflösung des Lagers bei Kriegsende kehrte ein Großteil der Soldaten nach Deutschland zurück, einige blieben jedoch auch dort.



Das Deutsche Haus

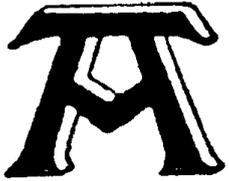
Es entstand auch der Wunsch nach einer Partnerschaft mit einer deutschen Stadt. Da sich auch Soldaten aus der Region Lüneburg im Lager aufgehalten hatten, kam 1973 eine Delegation aus Naruto nach Lüneburg, um entsprechende Gespräche zu führen. Am 18.04.1974 wurde die Partnerschaft der beiden Städte offiziell vereinbart.

Um den Austausch der Städte auch auf Bürgerebene zu verankern, gründeten sich in beiden Städten Vereine: 1978 die „Japanisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Naruto“ und 1980 die „Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V.“.

Seit 1974 werden abwechselnd in jedem Jahr Delegationsreisen durchgeführt, in diesem Jahr fährt die 21. Freundschaftsdelegation mit 52 Teilnehmern, darunter eine 12-köpfige Schülerdelegation, nach Naruto. Diese Reisen werden in enger Zusammenarbeit zwischen der Hansestadt Lüneburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft organisiert.

Darüber hinaus führt die DJG Lüneburg regelmäßig japanbezogene Veranstaltungen durch: Vorträge, Musikveranstaltungen, Kochkurse, Ausflüge u.a. Diese sollen der kontinuierlichen Vermittlung von Informationen über die japanische Kultur dienen, letztlich aber auch die Partnerschaft mit Leben erfüllen.

Volker Geball, Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Lüneburg e.V. Zusammenfassung seines Vortrages vom 14.09.2016 auf dem Stammtisch des Bürgervereins.



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lüneburg e.V. am 27.01.2015 im Hotel Scheffler

Dauer: Die Sitzung begann um 18⁰⁶ Uhr und endete um 19¹⁶ Uhr.

Anwesend: 32 teilnehmende Mitglieder, darunter Ratsfrau Renate Rudolph und Oberbürgermeister Ulrich Mäde.

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll als **Anlage 1 / Blatt 1+2** bei.

Begrüßung / Totenehrung:

- Der 1. Vorsitzende, Rüdiger Schulz, begrüßt die Anwesenden. Zu der Versammlung wurde im Bürgerbrief Nr. 78 November / Dezember 2015 ordnungsgemäß eingeladen. Die Tagesordnung wurde ebenda veröffentlicht und liegt dem Originalprotokoll als **Anlage 2** bei.
- Die Versammlung gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, Frau Ingrid Jencyk, Herrn Wolfgang Nübel und dem Ex-Vorsitzenden Helmut Riesche.

Top 1: Protokoll der JHV 2015:

- Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 27.01.2015 (Abdruck im Bürgerbrief Nr. 78 vom November / Dezember 2015 wird einstimmig genehmigt.

Top 2: Bericht des Vorstandes

- Herr Schulz berichtet zunächst über Persönliches:
 - Er geht nur beruflich in den Ruhestand, kandidiert wieder für den Vorsitz, was von den Anwesenden auch lautstark befürwortet wird.
 - Bericht über die Veranstaltungen & Aktivitäten des Vereines im abgelaufenen Jahr:
 - 6 Stammtische (Dr. Rüdebusch, Herr Paul, Frau Brauer, Erste Stadträtin und Kämmerin, Frau Lukoschek, Herr Perkun, Herr Spiller)
 - vier Sonnabende Kegeln
 - 27.01.2015: Jahreshauptversammlung
 - 07.02.2015: Fahrt ins MKG „Bilder der Mode“
 - 19.03.2015: Besuch der Kulturbäckerei
 - 25.03.2015: Bürgertreff
 - 11.04.2015: Fahrt ins Bucerius Kunstforum
 - 16.04.2015: Blick hinter die Kulissen des Rathauses mit Verena Fiedler
 - 18.04.2015: Besuch der AGL

- 07.05.2015: Spaziergang durch Häcklingen mit Dr. Plath
- 11.05.2015: Besuch im Projekt Roter Hahn mit Elke Frost
- 03.06.2015: Besuch der Alten Rathsapotheke mit Herrn Wellsow
- 20.06.2015: Brunnenfeier in der Neuen Strasse
- 29.06.2015: Vorstellung der RBW-Mappe 2015
- 12.07.2015: Tagesfahrt mit dem Bürgerverein Adendorf auf der Elbe
- 29.08.2015: Turmführung St. Michaelis mit Herrn Eggeling (Wiederholung 2016)
- 05.09.2015: Vernissage Bilder-Ausstellung Bardowick
- 15.09.2015: Besuch im Graalstift
- 04.10.2015: Teilnahme am Sülzmeisterumzug
- 17.10.2015: Tagesfahrt in die Hansestadt Salzwedel
- 29.10.2015: Museum entdecken(1) mit Kuratorin Christiane Broesicke
- 19.11.2015: Besuch Familienzentrum Plus (Diakonie) Am Weißen Turm
- Insgesamt 30 Veranstaltungen in 2015 (2014: 28)
- Teilnahme des Vorstands an rd. 12 ext. Veranstaltungen
- 6 Bürgerbriefe
- Projekt Brunnen Neue Straße abgeschlossen
- Mitgliederstand per 1.1.2016: 171 (1.1.2015: 165)
- Wir sind regelmäßig in der LZ präsent
- Zahlreiche Spenden, wir sind gemeinnützig
- Neues Projekt: Restaurierung der Töbing-Bilder im Museum, Ersatz für das Rathaus: großformatige Fotos von Manfred Balzer

Top 3: Kassenbericht

- Der 1. Kassenführer, Norbert Walbaum, verteilt die Einnahmen- / Ausgabenrechnung 2014. Sie ist in allen Positionen ausgeglichen und liegt dem Originalprotokoll als Anlage 3 bis 5 bei.

Top 4: Bericht der Kassenprüfer (Herr Dr. Barthel, Frau Glomm und Frau Balzer)

- Herr Dr. Barthel erläutert die Kassenprüfung vom 16. Januar 2015 und stellt Antrag auf Entlastung. Es gab keine Beanstandungen, Entlastung einstimmig erteilt mit vier Enthaltungen. Der Bericht ist dem Originalprotokoll als Anlage 6 beigelegt.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

- Der Kassenbericht wird genehmigt und dem Kassenführer sowie dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt.

TOP 6: Wahlen:

- 1. Vorsitzender:
- Herr Glomm stellt Herrn Schulz zur Wiederwahl. Rüdiger Schulz wird einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl an.
- 1. Schriftführer
- Herr Sawalies macht weiter und wird bei einer Enthaltung einstimmig wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.
- 2. Schriftführer
- Frau Ute Guderian zieht sich aus der Vorstandsarbeit zurück. Dafür wird ihr gedankt (siehe auch Ehrungen).
- Manfred Balzer kandidiert für das Amt, wird einstimmig gewählt und nimmt an.

TOP 7: Wahl eines Kassenprüfers

- Fr.Glomm scheidet aus dem Amt, Herr Mentz wird einstimmig gewählt und nimmt an.

TOP 8: Beschluß des Finanzplanes 2016

- Siehe Tischvorlage Anlage 7 des Originalprotokolls. Der Finanzplan findet die Zustimmung der Versammlung und wird einstimmig beschlossen.

TOP 9: Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2016:

Herr Schulz stellt die feststehenden und die in Aussicht stehenden Veranstaltungstermine 2016 vor:

- 14.2.: Besichtigung Libeskind-Baustelle mit Herrn Munzinger
- 20.2.: Fahrt ins Bucerius, Hamburg
- 27.2.: Kegeln
- 9.3.: Stammtisch mit Hr. Scholl, Kriminalpräventionsrat)
- 23.3.: Bürgertreff bei Scheffler
- 6.4.: St. Lamberti mit Pastor a. D. Meyer
- 21.4.: „Museum erleben“ (1) mit Frau Broesicke (Mensch & Natur)
- 11.5.: Stammtisch
- 2.6.: Besuch des Theaters / Blick hinter die Kulissen
- 29.6.: Vorstellung der RBW-Mappe im Museum
- 13.7.: Stammtisch mit Hr. Schrock-Opitz (GF LMG)
- 19.11.: Bürgeressen

TOP 10: Ehrungen

Herr Schulz verleiht die Ehrennadeln

- in Bronze an Tilman Treber
- in Silber an Ute Guderian
- in Gold an Herbert Glomm

TOP 11: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

TOP 12: Verschiedenes

- Rede des OB zur Lage der Stadt und der Arbeit der Verwaltung
- Frau Rudolph: Töbing-Bilder als Postkarten oder als Puzzle?
- Hinweis Bücherspendentisch
- Herr Mentz weist noch einmal auf seine Film-DVD / Lüneburg-Film hin:
- kann noch bei ihm erworben werden
- je verkaufter CD Spende an Bürgerverein, Hr. Mentz spendet 50 €
-

Lüneburg, 26. Januar 2016

gez.

gez.

.....
Rüdiger Schulz, 1.Vorsitzender

.....
Peter Sawalies, 1. Schriftführer

Interna

Es ist schon eine Tradition, dass ein Mitglied zu jedem Bürgeressen 50€ für die musikalische Begleitung spendet – so auch in diesem Jahr. Sowohl dafür als auch für 100€ und 70€ (15.11.2016) für unser aktuelles Projekt – die Restaurierung des Töbing-Gemäldes – herzlichen Dank. Im Spendenglas fanden sich nach dem letzten Stammtisch am 9.11.2016 70€, und am 19.11.2016 erhielten wir eine Spende über 100€. Der Bücherverkauf und das Herumreichen des Spendenglases während des Bürgeressens brachten 325€ sowie am 21.11.2016 weitere 50€. Herzlichen Dank

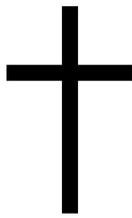
(rs)

Des Rätsels Lösung

Das Rätsel war offensichtlich in diesem Jahr wirklich sehr leicht. Abgebildet war das Pons an der Ecke Salzstraße am Wasser / Stintmarkt. Es gingen 34 richtige Lösungen ein, kein Einsender lag falsch. Unter diesen richtigen Lösungen löste unsere Bürgerin des Jahres – Verena Fiedler – zu ihrer Begeisterung den Pastor aus, der sie konfirmiert hatte: Wolf-Peter Meyer, der sich über einen Gutschein für das Theater Lüneburg freuen durfte.

Gefreut hat sich übrigens auch der 1. Vorsitzende als Briefmarkensammler, denn die von Frau Fiedler gezogene Teilnahmekarte war philatelistisch attraktiv mit einer Briefmarke des Lüneboten frankiert.

(rs)

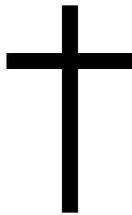


Erika Leibacher

26.9.1940 – 3.10.2016

Wir werden unsere Mitbürgerin nicht vergessen.

Der Vorstand



Anneliese Siekmann

20.8.1930 – 8.11.2016

Wir werden unsere Mitbürgerin nicht vergessen.

Der Vorstand

herrschen & herausfordern

Adel und Bürger ringen um Macht

Im kommenden Jahr setzen wir unsere Besuche im Museum Lüneburg fort (siehe Terminkalender). Freuen Sie sich auf eine weitere sachkundige Führung mit Dr. Ulfert Tschirner, der uns nachfolgenden Text als „Appetit-Anreger“ übermittelt hat:

Jahrhunderte lang erhebt sich in Lüneburg auf dem Kalkberg die Burg des Landesherrn. Selbstbewusst erkämpfen sich die Bürger der Stadt Rechte und Freiheiten. 1371 erobern sie die Burg, vertreiben den Landesherrn und befreien sich für mehr als 250 Jahre von seiner direkten Befehlsgewalt.

Dank des blühenden Salzhandels steigt der kleine Kreis von Bürgern zu Macht und Ansehen auf, der das Salz produzieren lässt: die Lüneburger Sulfmeister. Als Ratsmitglieder übernehmen sie politische Verantwortung und vertreten die Interessen ihrer Hansestadt weit über deren Grenzen hinaus. Ihre Familien nennen sich Patrizier, verstehen sich als Führungsschicht einer stolzen Bürgerstadt und statten Rathaus, Kirchen und Wohnhäuser prachtvoll aus.

Als der Salzhandel an Bedeutung verliert, gewinnt der adelige Landesherr mehr Einfluss auf die Stadt. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts müssen sich die Lüneburger wieder seiner Herrschaft im Fürstentum Lüneburg unterordnen. Damit endet die Blütezeit der eigenständigen Hansestadt.

Deutschland – Land der Ideen



Aus der großen Anzahl der Teilnehmer am Wettbewerb „Deutschland-Land der Ideen“ wurden 2016 hundert Teilnehmer ausgewählt. Die Leuphana Universität Lüneburg gehört zu den Ausgewählten. Die Urkunde wurde im Rahmen eines Festaktes im Oktober überreicht.

Wie soll und kann unsere Stadt im Jahr 2030 aussehen? Dieser Frage gingen im Rahmen des durch die Stadt Lüneburg und die Leuphana-Universität initiierten Projekts „Zukunftsstadt Lüneburg 2030+“ 750 Studierende und 300 Bürger nach. Unter der Anleitung von 40 Wissenschaftlern entwickelten sie vielfältige Konzepte für die Hansestadt, die in Form von 25 einzelnen Visionen im

Atlas Zukunftsstadt Lüneburg 2030+“ zusammengefasst wurden.¹

Der Bürgerverein Lüneburg ist an diesem Wettbewerb mit dem Beitrag „essbare Stadt“ beteiligt. In der ersten Wettbewerbsphase 2015/2016 haben 50 Kommunen Visionen für die Stadt 2030+ entwickelt. In Phase II 2016/2017 sollen max. 20 Kommunen konkrete Konzepte zur Umsetzung der Visionen erstellen. Waren in der ersten Phase die Bachelorstudenten des WS 2015/ 2016 beteiligt sind jetzt die Masterstudierenden der Nachhaltigkeitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit der Weiterführung des Projektes beschäftigt. In einem ersten Treffen der bisher Beteiligten von Uni, Verwaltung und Bürgerschaft haben diese bereits an einem runden Tisch im November 2016 ihre Vorstellungen präzisiert.

Manfred Balzer

¹ Leuphana Universität Lüneburg

Aussterbende Handwerksberufe (2)

Heute: Henker

Der Henker, auch als Nachrichtler (also derjenige, der nach dem Richter das Urteil zu vollstrecken hatte) oder Scharfrichter (also „der mit der Schärfe des Schwertes Richtenden“) war seit dem Mittelalter ein sozial notwendiger, wenn auch nicht gerade beliebter Handwerker. Erlern wurde die Fähigkeit, einem Verurteilten mit einem Schlag den Kopf abzutrennen, in der Regel durch den Vater – die Henker blieben unter sich und bildeten teilweise regelrechte Henkersdynastien.

Einer der letzten Scharfrichter Deutschlands war Johann Reichhart (1893–1972). Während der Weimarer Republik und der Zeit des Nationalsozialismus vollzog er etwas mehr als 3.000 Hinrichtungen mit der Guillotine, darunter auch die von Hans und Sophie Scholl, Mitgliedern der Widerstandsgruppe Weiße Rose. Nach 1945 henkte er 156 verurteilte Repräsentanten des Nationalsozialismus im Auftrag der amerikanischen Militärregierung am Galgen (Wikipedia). Man sieht, wählerisch war man früher durchaus auch unter völlig unterschiedlichen politischen Vorzeichen, wenn es um den Einsatz von „Fachpersonal“ ging gerade nicht.

In den USA gibt es die Todesstrafe noch in 31 Bundesstaaten. Dazu schreibt „Der Spiegel“ (8/2016 Seite 66): um zu erkennen, welche Bedeutung die Todesstrafe in einem Staat zu einem bestimmten Zeitpunkt gehabt habe, könne man die Zahl der Getöteten in Relation zur Bevölkerungsgröße setzen. So seien im 17. Jahrhundert in den britischen Kolonien Nordamerikas pro Jahr noch etwa jeder 50.000. Bewohner hingerichtet worden. Würden die USA in der Gegenwart noch ebenso häufig Todesurteile fällen, so müssten sie jährlich 10.000 Menschen hinrichten. Tatsächlich waren es im Jahr 2000 „lediglich“ 85 Hinrichtungen, in 2015 ist die Zahl auf 28 staatlich legitimierte Tötungen zurückgegangen.

Nach Angaben von Amnesty International wurden im vergangenen Jahr weltweit mindestens 1634 Menschen auf staatlichen Strafrechtsbefehl umgebracht, das sollen mehr als 50 Prozent mehr als ein Jahr zuvor gewesen sein (LZ vom 6.4.2016). Man vermutet allerdings, dass die tatsächlichen Hinrichtungen wohl mehr als doppelt so hoch sind. Im Iran sollen 2015 mindestens 977 Todesurteile vollstreckt worden sein, in Pakistan 326 und in Saudi-Arabien mindestens 158. Führend ist aber nach wie vor China mit tausenden Hinrichtungen; genaue Zahlen gibt es aber nicht.

In Lüneburg wurden die vom Rat verhängten Todesstrafen auf dem Galgenberg vor dem Lüner Tor vollstreckt (Elmar Peter, Seite 124). Das geht heute dort schon deswegen nicht mehr, weil der Galgenberg inzwischen eng bebaut ist. Einen Scharfrichter hielt sich Lüneburg bis zur Aufhebung der Stadtgerichtsbarkeit im Jahr 1852 (Peter aaO), der abfällig auch „Racker“ oder „Schinder“ genannt wurde. Wie oft unser „hoch löblicher Rat“ in seiner langen Geschichte, als er noch Todesurteile fällen durfte, arme Sünder ins Jenseits schickte, ist offenbar bisher nicht erforscht worden.

Unter der Herrschaft des Grundgesetzes wurden Henker in der Bundesrepublik seit 1949 arbeitslos, denn Artikel 102 bestimmt lapidar: „Die Todesstrafe ist abgeschafft.“ Auch für das klassische zweite Standbein des Henkers, die Folter, gibt es bei uns keinen Bedarf mehr: Folter verstößt gegen die durch Artikel 1 Grundgesetz geschützte Menschenwürde und ist somit strikt verboten. Die „Peinliche Befragung“, wie die Folter aus heutiger Sicht verniedlichend auch genannt wurde, ist allerdings inzwischen bei uns klammheimlich wieder eingeführt worden. Im Fernsehen. Dort heißt das jetzt „Talk Show“.

(rs)

Monumente

Das ist der Titel des Magazins für Denkmalkultur in Deutschland der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, das vielmals im Jahr erscheint und das man kostenlos erhält, wenn man der Stiftung gelegentlich eine Spende zukommen lässt. In der Juni-Ausgabe (S. 27) gibt es unter dem Titel „Glück für das Lüneburger Rathaus“ einen bebilderten Beitrag zur Restaurierung der Deckenmalerei des Magazinraums, was die Stiftung mit 55.000 € unterstützt hat. Weitere Mittel hat die Glücksspirale beigesteuert. Eine prächtige Werbung und Förderung für unser Rathaus.

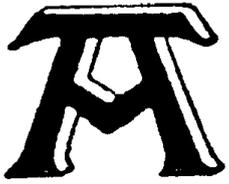
(rs)

Kegelpokale 2016

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unseren großen Kegelpokal sowie den (kleineren) Damenpokal ausgespielt. Dem zweimaligen Gewinner des großen Kegelpokals Horst Schlieper misslang eine erfolgreiche Titelverteidigung. Gleichwohl bleiben die beiden Pokale im Hause Schlieper: Karin Schlieper räumte beide Pokale mit einer souveränen Leistung ab.

Herzlichen Glückwunsch!

(rs)



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

www.buergerverein-lueneburg.de – mail@buergerverein-lueneburg.de
Postfach 1844, 21308 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Lüneburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname u. Name (Kontoinhaber).....

Straße u. Hausnummer:.....

Postleitzahl u. Ort:.....

IBAN :DE.....

BIC:.....

.....
Datum u. Ort

.....
Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt 30 € für Einzelmitglieder, 45 € für Ehepaare

Einsenden an: Rüdiger Schulz, Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Terminkalender

1. **Dienstag, 31.1.2017 um 18.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung im Restaurant Roy Robson, Am Markt (2. OG).
2. **Montag, 6.2.2017 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Glockenhaus, 1. Obergeschoß, Vortrag von Frau Elfriede Rosin, 1. Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow. Leitung: Herbert Glomm.
3. **Donnerstag, 16.2.2017 um 17.00 Uhr:** Museum entdecken (4): Adel und Bürger ringen um Macht. Führung mit Dr. Ulfert Tschirmer durch das Museum Lüneburg. Kostenbeitrag erforderlich.
4. **Sonntag, 25.2.2017 um 17.00 Uhr:** Kegeln im Adlerhorst, Schnellenberger Weg. Kostenbeitrag 5 €/Person. Turnschuhe mitbringen! Im Anschluss: gemütliches Essen, Trinken und Klönen. Anmeldungen unter Tel. 5 34 10.
5. **Mittwoch, 29.3.2017 um 17.00 Uhr:** Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob & Tadel“ der Rot-Blau-Weißen Mappe 2017. Tagungsort wird noch gesucht!
6. **Sonntag, 22.4.2017 um 10.15 Uhr:** Besuch der Ausstellung „Paula Modersohn-Becker. Der Weg in die Moderne“ im Bucerius Kunstforum Hamburg. Treffpunkt Bahnhofshalle. Anmeldungen bis 18.4.2017 unter 60 43 61 (Herr Glomm).
7. **Montag, 8.5.2017 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Glockenhaus, 1. Obergeschoß. Leitung: Herbert Glomm. Thema: Ein historischer Rundgang von Schülern für Schüler / Lüneburger Stadtgeschichte am Beispiel von Straßennamen und Plätzen; Gast: Herr E. Borrmann und Schüler.
8. **Donnerstag, 29.6.2017 um 19.00 Uhr:** Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2017 im Museum Lüneburg, Wandrahmstraße

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!
Soweit nichts anderes vermerkt, ist der Eintritt frei und eine Anmeldung nicht erforderlich.**

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/52288

Postfach 1844, 21308 Lüneburg oder Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg,

IBAN DE 8824 0501 1000 5700 6678, BIC: NOLADE21LGB

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Norbert Walbaum,

Prof. Dr. Klaus Alpers

Auflage: 240

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de

mail@buergerverein-lueneburg.de